

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 51

Artikel: Die geschnitzten Türen von Sitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

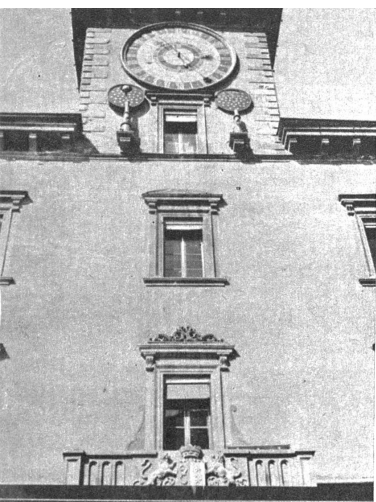
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fassade und Glockenturm des Rathauses von Sitten



Gesamtansicht der grossen Eingangstüre. Obere Füllung: Salomons Urteil; untere Füllung: Fratzensgeicht-Ornament

Die geschnittenen Türen von Sitten

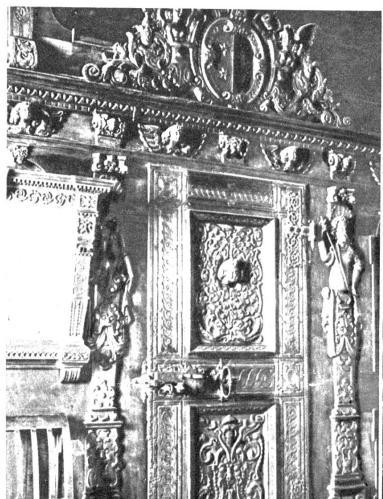
Fratzensgeicht an der Eingangstüre am Rathaus



Türen und Holztäfer ein seltener Reichtum an handwerklicher Kunst.

Der ganze Bürgersaal ist ein einziges Kleinod. Die Decke mit den zwar weniger in Erscheinung tretenden Kassetten, die überaus reich geschnittenen Täfer, der wappengeschmückte, von zwei Engeln getragene Türgiebel, der alte Evolener Specksteinofen, der ebenfalls die Wappen der Stadt trägt, darüber der kaiserliche Adler... das alles zusammen widerspiegelt aufs herrlichste die innenarchitektonische Schönheit, wie sie unsere Vorfahren verstanden haben.

Innentüre des Bürgersaales. obere Füllung: Engelskopf mit Blattarabesken, untere Füllung: Fratzensgeicht. Man beachte das reiche Rahmenornament und die prächtige Säulenschnitzerei



Türe zum ehemaligen Grossratssaal, obere Füllung: rechts Merkur (Luft), links Vulkan (das Feuer)



Vom Bürgersaal gelangen wir in den ehemaligen Grossratssaal mit seiner ebenfalls prachtvoll geschnittenen Türe, deren obere Füllung links Vulkan, das Feuer, rechts Merkur, die Luft, darstellt, während sich Neptun (das Wasser) und Cybele (die Erde) in die untere Füllung teilen. Der ganze Türrahmen ist mit Löwenköpfen geschmückt, und die symbolischen Figuren für die Wahrheit, den Frieden, die Vorsicht, die Gerechtigkeit und die Fruchtbarkeit zieren die Seitenrahmen und Tragsäulen des Türbogens. Die allegorischen Schnitzereien in ihrer oberen Füllung rechts Ceres, links Adam und Eva dar. Ueber der Türe bemerken wir die Kassetten einer antiken Uhr. Das Täfer dieses Saales ist etwas nüchterner.

Im gleichen Stockwerk begegnen wir noch zwei anderen, ebenfalls prachtvoll geschnittenen Türen, deren eine in ihrer Füllung Merkur und Mars, die andere die Versündigung von Adam und Eva mit den Schlangen darstellen.

Das Rathaus von Sion gilt unbestritten als ein Kunstwerk ersten Ranges für alle Kenner. Fügen wir hinzu, dass im Erdgeschoss die Einsatzsteine der Mauern an die römische Epoche erinnern. Einer unter ihnen trägt das Christusmonogramm mit der lateinischen Inschrift: Eine Ehre für den asklepiischen Prätor, der 377 einen Teil der Gebäude hatte restaurieren lassen. Dieses Christusmonogramm legt Zeugnis ab von dem im Wallis.

Detail der Türe zum Bürgersaal. Eines der beiden Medallions auf dem Seitenrahmen der Türe



Detail der oberen Füllung an der grossen Eingangstüre: Salomons Urteil

Medallion der oberen Füllung an der Türe zum Bürgersaal, den Winter darstellend



Im Bürgersaal. Zwischen den reichgeschmückten Täfer-Tragsäulen steht der prächtige, alte, wappengeschmückte Evolener Specksteinofen mit dem kaiserlichen Emblem

